



Zu meiner Person

Ich bin Leipzigerin mit Herz und Verstand. Meine drei Kinder sind hier geboren, mit meiner neunjährigen Tochter lebe ich im Leipziger Süden. Meine beiden Söhne sind erwachsen und arbeiten in Düsseldorf und Bern. Ich habe in Rostow am Don Philosophie studiert, in Magdeburg promoviert und war von 1981 bis 1990 wissenschaftliche Assistentin an der Handelshochschule Leipzig. In der Wendezeit vertrat ich den Demokratischen Frauenbund am Frauenpolitischen Runden Tisch der Stadt.

Das war mein Start in die Politik. 1990 kandidierte ich als Parteilose auf der Liste der PDS für den Deutschen Bundestag, dem ich bis 2002

angehörte. 2004 wurde ich direkt in den Sächsischen Landtag gewählt. Seit 2005 bin ich wieder Mitglied des Bundestages und zuständig für Steuer- und Finanzpolitik. Da mir gleiche Rechte für alle Menschen am Herzen liegen, ist die Gleichstellung von Lesben und Schwulen mein zweites Arbeitsfeld.

Politik beginnt für mich vor Ort. Hier werden Kompetenz und Engagement gebraucht. Meine Erfahrungen und meine Verwurzelung in meiner Heimatstadt haben mich bewogen, für das Amt der Oberbürgermeisterin zu kandidieren. Als gestandene 55jährige Frau kenne ich die Freuden und Nöte der Menschen in unserer Stadt und habe immer ein offenes Ohr für Sie.

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

am 27. Januar 2013 wählen Sie Leipzigs neues Stadtoberhaupt. Ich möchte in der fast tausendjährigen Geschichte die erste Oberbürgermeisterin unserer Stadt werden. Als erfahrene Politikerin und Finanzexpertin stelle ich mich dieser Herausforderung mit ganzem Herzen. Damit alle Menschen in unserer schönen Stadt ein gutes Leben haben, brauchen wir gute Arbeit, gute Bildung und unsere reiche Kultur.

Ich stehe für ein solidarisches Miteinander. Das schaffen wir. Gemeinsam.

Denn Leipzig kann mehr. Mit Ihnen. Mit mir.

Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

**Substanz statt Show.
Barbara statt Burkhard!**

Ihre

Kontakt

Dr. Barbara Höll
Braustraße 15
04107 Leipzig

Telefon: 03 41/529 74 00

barbara.hoell@obm2013.de
www.obm2013.de

**Dr. Barbara
Höll: Leipzig
kann mehr.
Die Menschen
gewinnen,
Energien
bündeln.**

DIE LINKE.





Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

gewiss leben Sie gern in unserer Stadt und schätzen genauso wie ich die bunte Vielfalt, die engagierte Bürgerschaft und die vielen grünen Oasen. Mit Begeisterung und Stolz zeigen wir unseren Gästen nicht nur die City, sondern auch viele andere Sehenswürdigkeiten. Doch wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Jedes dritte Kind in Leipzig lebt von Hartz IV, knapp 28 000 Menschen sind derzeit arbeitslos. Leipzig ist weiterhin die bundesdeutsche Armutshauptstadt.

Die solidarische Stadt – Früchte der Arbeit ernten

Als Ihre zukünftige Oberbürgermeisterin sage ich: In Leipzig muss endlich Schluss sein mit Niedriglöhnen, Armut bei Kindern und Rentnerinnen und Rentnern. Alle haben ein Recht darauf, von den Leistungs-

zuwachsen der Wirtschaft zu profitieren. Als Oberbürgermeisterin gilt der Stärkung des solidarischen Zusammenhaltes in Leipzig meine ganze Kraft. Das heißt: ein Kitaplatz für jedes Kind, Schulen als überschaubare Lernorte mit einem stabilen Netz von Schulsozialarbeit, Ganztagsangeboten und konsequenter Lernmittelfreiheit. Das heißt auch: stärkere Einbindung älterer Menschen durch Begegnungstätten in jedem Stadtteil, Erhalt der Alten- und Pflegeheime im kommunalen Eigentum und bessere Bezahlung der Pflegekräfte sowie die konsequente Gleichstellung behinderter und chronisch kranker Menschen. Leipzig ist eine Mieterstadt und soll es bleiben. Auch in guten Lagen muss man preiswert wohnen können.

Die Wirtschaftsstadt – Stärke aus eigener Leistung

Leipzig muss bis 2020 wirtschaftlich weitestgehend auf eigenen Füßen stehen. Die Zeit der Großansiedlungen

ist vorbei, jetzt ist Kärnerarbeit bei der Stärkung der regionalen Wirtschaft gefragt. Leipzig ist die Lokomotive für Mitteldeutschland, dafür muss die Region gewonnen werden. Das Standortmarketing muss gebündelt, die Verwaltung wirtschaftsfreundlicher werden. Dazu werde ich das Lotsenprinzip, alles aus einer Hand, stärken. Die kommunalen Unternehmen sind vor allem Dienstleister für Bevölkerung und Wirtschaft und müssen in unserem Besitz bleiben. Kommunale Aufträge werden so vergeben, dass lokale Unternehmen eine faire Chance haben. Verantwortungsvolle Unternehmer und Unternehmerinnen sind für mich Verbündete im Kampf für faire Löhne. Lohn-, Sozial- und Preisdumping schaden der gesamten Stadtgesellschaft. Dem drohenden Fachkräftemangel werde ich durch eine Willkommenskultur entgegen-treten.

Die Bürgerstadt – Demokratie lebt von Mitwirkung

Demokratie ist anstrengend, aber jede Stimme muss gehört werden. Als Oberbürgermeisterin werde ich stärker als bisher Vereine und Initiativen einbeziehen und Entscheidungen stets auf Augenhöhe mit der Bürgerschaft treffen. Das heißt: monatliche Bürgersprechstunden, ein funktionierender Bürgerhaushalt, bei dem Sie über die Verteilung städtischer Finanzen mitbestimmen können und die Einführung eines Kinder- und Jugendparlamentes. Durch Bürgerentscheide werde ich Sie an wichtigen Entscheidungen beteiligen. Der gemeinsame Kampf mit Ihnen gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist mir ein wichtiges Anliegen.

Die zahlreichen Grünanlagen werde ich erhalten und ausbauen. Ihre Pflege muss intensiviert werden. Wir brauchen mehr Bäume, öffentliche Sitzgelegenheiten, Papierkörbe und Hundetoiletten.

Eine Reform des Verkehrssystems ist dringend notwendig: das heißt für mich Ausbau des Radwegenetzes, Sanierung statt Neubau von Straßen, Tempo-30-Zonen in Wohngebieten, Verbot von LKW-Durchgangsverkehr, Bau einer Fahrradgarage am Hauptbahnhof sowie einen leistungsfähigen Nahverkehr. Preissteigerungen bei der LVB werde ich durch alternative Finanzierungsmodelle vermeiden. Alle Möglichkeiten, Lärm, insbesondere Fluglärm, zu minimieren, werde ich ausschöpfen.

Die Kulturstadt – Geist und Anspruch

Als Oberbürgermeisterin werde ich die kulturelle Vielfalt unserer Stadt erhalten. Hochkultur und freie Szene gehören zusammen. Der Neubau des Naturkundemuseums muss unverzüglich beginnen. Die MuKo wird endlich fertig saniert. Für die lebendige Szene der Kultur- und Kreativwirtschaft brauchen wir gezielte Fördermöglichkeiten.

Leipzig ist eine Sportstadt mit großer Tradition. Um dem Bedarf gerecht zu werden, müssen wir bestehende Sporthallen zügig sanieren, neue bauen und die Sportförderung erhöhen. Als Oberbürgermeisterin werde ich die kostenlose Mitgliedschaft in Sportvereinen für Kinder und Jugendliche einführen. Die fehlenden Einnahmen der Vereine werden durch städtische Mittel kompensiert. Einen Neubau für das Sportmuseum bringe ich auf den Weg.